



„Höchsten Klassenregener der Arbeiter“ seien, und von den Deutschnationalen (die einzuweisen in Sachen noch nicht in der Regierung sind) weiß man, daß sie nicht den Sozialdemokraten von allen Parteien die größte Arbeiterzahl in ihren Reihen haben.

Das letztere weiß auch der „Vorwärts“ nur zu gut, und daher seine Ausfälle gegen die Deutschnationalen: es ist die Angst, an die nationale Konfession um die Seele des deutschen Arbeiters immer mehr und mehr Stimmen zu verlieren. Es ist die gleiche Angst und Wut wie gegenüber den Sozialisten. Denn es wird sich bei der Zusammenkunft dieser Arbeitervertreter mit den übrigen Parteien das genaue Gegenteil dessen zeigen, was die Sozialdemokraten in ihrer Sorge um ihre Parteiführer an die Wand malen: es wird sich zeigen, daß in der Zusammenkunft, in dem gleichberechtigten Tisch-an-Tisch-Sitz mit den nun angeblichen „Klassenregener der Arbeiter“ für die Arbeiterschaft viel mehr zu gewinnen ist, als mit der Politik des allgemeinen gleichen Wahrspruchs und des reinen Parlamentarismus veralteten und der Rationalisierung bringend bedürftigen Methode des Klassenkampfes.

Sie wissen ganz genau, die Sozialdemokraten: wenn das Beispiel der Sozialisten — die man besser mit dem Ehrennamen Sozialisten bezeichnen sollte — schäme macht, wenn der bisher noch immer sozialistische Zeit der deutschen Arbeiterschaft sich wie die mutigen kühnen Kämpfer eines neuen Sozialismus von der überalterten sozialistischen Klassenkampfethode losmachen, sich wie diese Kolz und frei zu ihrem Vaterlande und zur Volksgemeinschaft und Zusammenarbeit mit allen übrigen Volksteilen bekennen: dann ist es vorbei mit der jetzigen Sozialistischen Partei und mit dem die Arbeiterschaft nicht mehr verschleiernden Klassenkampf. Dann tritt sofortige Zusammenarbeit an die Stelle der sozialistischen Demagogie. Die Sozialdemokratie wird verlieren, aber die deutsche Arbeiterschaft wird gewinnen. Und mit der deutschen Arbeiterschaft das ganze, das Klassenkampfes müde und Frieden und Gemeinwohl im Innern (genau wie nach außen) und ein Ende der Mißere der Uneinigkeit erscheinende deutsche Volk.

**Hauptausfluß des Preuß Landtags**

Im Hauptausfluß des Preussischen Landtages vom 27. März hat der Reichstag beschlossen, daß dem Reichstag ein mehrer verschärfter Klassenkampf. Dann tritt sofortige Zusammenarbeit an die Stelle der sozialistischen Demagogie. Die Sozialdemokratie wird verlieren, aber die deutsche Arbeiterschaft wird gewinnen. Und mit der deutschen Arbeiterschaft das ganze, das Klassenkampfes müde und Frieden und Gemeinwohl im Innern (genau wie nach außen) und ein Ende der Mißere der Uneinigkeit erscheinende deutsche Volk.

**Liebe und Kampf in der Wildnis.**

Früher hatten die Wälder ja noch die alten Feuerhöfe, die nur auf kurze Entfernung zu morden vermochten. Auch war noch ein Schuß weiter möglich. So ist grimmer Genugung er, inneren Substanz jeder Nacht am Bergweg, so ein lein benennenden Dusch lösend, von so einem Knodding getroffen wurde. So, wie brannten die Biesthufe unter der Decke. Wohlgeil war lange Güter auf der Hand geblieben, mehr noch lag der unglückliche Schüge in die Luft! Man jagt, von den starken Hüben des müdenen Tieres zerstampft, übrigblieb, war nur eine armelige Zeit gemeldet.

Wenn damals der Herbst über die Berge leucht, das Raub der Eiden und Büden blutrot färbend, wenn die Hühler rufen und die Kapuzinen leuchtend schillern miteinander an den Besten der Röhre lämpfen — erst nur im Gehr, bald aber in so hübschem Ernst, daß die Röhre schließlich wie rasselnd getrieben rannet, sonstige Stimmen freudig zumalmenen, man's Horn getupelt, man's junger Wulle mit geducktem Bein von dannen wandte, man ein Kede vom Stroh des Segners weggedrückt im Wagnis jagt, was nur das noch für eine große, leibliche Zeit gemeldet.

**Um die Freiheit Mittelamerikas.**

**Amerikanisches Protektorat über Nicaragua?**

Der Herr „General“ bringt die Gesandtschafts- erklärung des Washington, bei den Vereinigten Staaten erscheinende Präsident Diaz von Nicaragua habe dem Staatsdepartement das Protektorat über Nicaragua in Vorschlag gebracht. Der amerikanische Admiral Satterlee hat neue Verfügungen, besonders an Kreuzern der Ostküste Nicaraguas erzwungen.

**Amerikanische Truppenzusammenschickungen an der mexikanischen Grenze.**

Auf Erklärung des Kriegsdepartements sind 15 000 Mann amerikanische Truppen, bestehend aus Kavallerie und Infanterie, an der mexikanischen Grenze zusammengezogen worden. Die Truppenzusammenschickungen sind nach den Staaten Arizona und Texas entandt worden. Beide Maßnahmen hängen jedoch nach der Erklärung des Kriegsdepartements nicht mit der mexikanischen Kriegsgefahr zusammen.

Als die „Kriegsgefahr“ gibt das Kriegsdepartement ja. Dann weiß man auch, daß die Truppenzusammenschickungen trotz des Dements damit zusammenhängen.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Mexiko die Verhaftung von fünf Nordamerikanern wegen angeblicher Teilnahme an einem Attentat auf Präsident Calles.

Amerika muß doch auf jeden Fall einen Vorwand für eine etwaige Kriegserklärung haben.

**Südamerika gegen die Mittelamerika-Politik.**

Nach südamerikanischen Meldungen haben in Chile, Buenos-Aires, Guatemala und Panama energische Proteste gegen die Mittelamerika-Politik der Vereinigten Staaten stattgefunden. Im südamerikanischen Parlament ist ein entsprechender Antrag eingegangen.

Nach einer Reitermeldung aus Buenos Aires hat die spanisch-amerikanische Zeitung ein Manifest veröffentlicht, in dem die Forderung ausgesprochen wird, daß das Volk der Vereinigten Staaten gegen die Politik seiner Regierung Stellung nehmen möge. „La Prensa“ aus Washington erklärt, daß die Haltung der Regierung die Unabängigkeit auch der südamerikanischen Staaten gefährde.

reidende dauernde Rentenvermittlung, und daß für Sport und Leibesübungen weitere 3 Mill. M. eingestellt werden.

Auch der Antrag der Demokraten fand Aufnahme, auf die Reichsregierung einzunehmen, den durch Krieg und Inflation um ihre Gehälter geschwächten Kapitalrentnern eine gesetzliche Verlesung durch eine Rente zu gewährleisten an Stelle der Rentenversicherung.

Der Antrag verhandelte jedoch über den Antrag des Reichstages auf eine gesetzliche Verlesung der Zuschläge auf die Grundgebühren der Beamten der Gruppen 1 bis 12, auf die Verbessehung des Frauenlohns und Erhöhung der Kinderzuschläge um 10 Prozent. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Deutschen Nationalen abgelehnt.

Der Antrag begann jedoch die allgemeine Aussprache zum „Wohnungsnot“.

Die amerikanische Zeitungen melden, ist die gesamte Presse Argentiniens höchst empört über das Vorgehen Amerikas gegen Nicaragua.

Auch in der mittelamerikanischen Republik Panama macht sich eine heftige Opposition gegen die Vereinigten Staaten bemerkbar, so daß die Ratifikation eines künftigen geschlossenen Handelsvertrages zweifelhaft geworden ist.

Der spanisch-amerikanische Austausch in Mexiko verlangte den Postamt amerikanischer Waren in Mexiko und Mittelamerika.

**Parlamentsopposition gegen Coolidge.**

In Washington parlamentarischen Kreisen erwartet man mit größter Spannung das Erscheinen Kellogs vor dem Ausschuss des Senatsausfluß. Senator Borah beschäftigt danach, mit einem scharfen Angriff gegen die Regierung vorzugehen.

Im Repräsentantenhaus fand eine neue außerordentlich erregte Debatte statt. Der Abgeordnete Hudson erklärte:

„Coolidge bemüht sich, einen mexikanischen Krieg zu erzwängen.“

Die Lage vergrößert sich immer mehr. Zweifellos besteht ernste Kriegsgefahr, wenn nicht noch in letzter Minute die Gegenseite überbrückt werden könnte. Wie das möglich sein soll, ist jedoch nicht zu erkennen.

**Mexikos Antwort auf Coolidge.**

Die mexikanische Botschaft in Washington hat der amerikanischen Presse eine Erklärung des mexikanischen Außenministeriums als Antwort auf die Rongschuldfrage Coolidges übergeben. In der Erklärung wird erklärt, daß Mexiko in keiner Weise im Ausstand gebracht, daß Mexiko in seiner bisherigen Politik festhalte. Mexiko trage keine Verantwortung an den Vorfällen in Nicaragua und wünsche durchaus keinen militärischen Zusammenstoß mit den Vereinigten Staaten. Jeder, der das Güterverhältnis der beiden Staaten kenne, müße einen solchen Gedanken als absurd bezeichnen. Unbegreiflich wäre es, wenn Amerika seine Zudien an Mexiko und gegen Mexiko zu richten. Das Dilemma ist herabgesetzt und werde daher auch durchgeföhrt werden. Die Amerikaner könnten ja bei einer gewissen Rationierung vorstellig werden. Mexiko habe das Recht, solche Anmerkungen, und habe sich dabei lediglich von dem Wunsch leiten lassen, einen Rechtszustand herbeizuföhren.

**Die Wohnungsnot der Beamten.**

Im Reichstagsausfluß für Beamtenangelegenheiten wurde der Gesetzentwurf über die Abwertung von Beamtengehältern zum Heimfallkommen in allgemeiner Aussprache beraten. Von Seiten der Regierung wurde zu dem Gesetzentwurf ausgeführt, daß es hinsichtlich der Wohnung für die zahlreichen wohnungslosen und in Notwohnungen untergebrachten Beamten so halb als möglich in geordnete Wohnungsverhältnisse zu überföhren. Wohnungslos waren am 1. Januar 1926 14 100. Die Mittel seien mit Rücksicht auf die gebotene Sparlichkeit nicht höher, als es zur Befriedigung der unbedingten menschlichen Notwendigkeiten erforderlich ist. Nach eingehenden Erwägungen hielt die Reichsregierung den Weg eines Zwed-

sparsystems für gangbar. Dessenfalls Mittel sollen dabei nicht in Anspruch genommen werden. Der gesamte Beamten tritt für eine Reihe von Jahren einen Teil seines Dienstvertrags an eine Sparorganisation ab, die die Bekämpfung der Wohnungsnot vornimmt. Mit der Spar-einrichtung soll eine Verbesserung der Beamten verbunden sein, dergestalt, daß die Entrichtung der Sparbeiträge vorzeitig endigen soll, falls der Beamte im Laufe der Sparperiode stirbt. Die Dienstbehalten werden in diesem Falle freudlos den übrigen Sparern gleichgestellt, nehmen an der Ausgabe der Heimstättenhypotheken teil und erhalten mit Zins und Zinseszins das Kapital, das ohne den Todesfall bis zum Ablauf der Sparperiode eingezahlt worden wäre. Im Ausfluß wurden gegen die Regierungsvorlage mannigfache Bedenken geäußert. Zu einer Beschlußfassung kam es jedoch nicht.

Zu was für komplizierten Vorfällen man doch kommt, wenn man sich nicht entschließen kann, das Uebel der Wohnungsnot an der Wurzel anzupacken, indem man endlich wirklich ergriffen an ausbreitenden Wohnungsnot geht. Aber dazu fehlt trotz aller Redereien der ernste Wille.

**Christstößeneremäßigung.**

Der Reichsausschuß des Preussischen Landtages beriet den deutschnationalen Antrag Brandt sowie den Zentrumsantrag Vorst über Abänderung des preussischen Christstößenergesetzes. Annahme fand im Laufe der Beratungen der Wendersantrag Göbel, das Staatsministerium zu erlauben, unverzüglich einen Gesetzentwurf vorzulegen bzw. eine Verordnung zu erlassen, wodurch die Gebührensätze des preussischen Christstößenergesetzes, der Katastralschuldenergesetzgebung für Rechtsanwaltschaft und Gerichtsverordnungen sowie die Gebührensätze der Katastralschuldener in ein angemessenes Verhältnis zum Vertriebsstand gesetzt, insbesondere weiterhin die Gebühren in den Verurteilen von einer Million aufwärts progressiv gehalten und in geeigneten Fällen wie früher Hülfsgebühren eingeföhrt werden. Dazu fand weiter Annahme der Antrag Ratiner, der das Staatsministerium ersucht, in Verhandlungen mit den Länderregierungen eingutachten sechs Christstößenergesetz oder wenigstens Abänderung der in den einzelnen Ländern geltenden Christstößener, ferner ein Antrag Ratiner (Dem.), wonach für die Uebergangszeit bei Zusammenlegungen zum Zwecke der Rationalisierung ohne Kapitalerhöhung die Gebühren auf Antrag ermäßigt werden können.

**„Staatlicher Ehrensold“ für alte Künstler.**

Im Ständebund, Dichter und Künstler von allgemein anerkannter Bedeutung, die sich bei vorgerücktem Lebensalter in schwieriger wirtschaftlicher Lage befinden, vor äußerster Not zu schützen und ihnen damit ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung des Staates zu geben, hat die Reichsregierung den Antrag des Reichstages, den preussischen Kultusminister Dr. Becker den „Staatlichen Ehrensold“ geschaffen, der jährlich jährlich 2000 Mark für die Person betragen und auf Grund von Vorschlägen der preussischen Akademie der Künste vom Kultusminister an eine bestimmte Zahl hervorragender Ständebund Künstler, Dichter und Künstler verliehen werden soll.

Eine gewisse begründete Anerkennung, sofern das Geld dazu da ist. Wenn nur die Parteipolitik nicht einseitig zugunsten linksgerichteter Künstler einseitig, sondern landschaftlich, daß die Kunst über Parteien steht.

Wäre, Kampf einmal, zweimal mit den Noterläufen, peißt gekleid und jagt mit Windeseile die Hellen hinaus. Substanz das zottige Haupt. „Nur kommt mit gerade recht“ denkt er und taßt mit erhobenem Schwert durch das Dickicht auf die nichtswandernden Jäger zu.

Im Nu fliegt, von den furchtbaren Hörnern gepackt, ein Pferd bis in die Knie des Baumes, ein weiteres wagt sich getroffen am Boden. Wilde Schreie, Bewirrung, planloses Schielen, wobei ein Hirt von einem anderen erschollen wird! Der Stier aber ist in der Dunkelheit verschwunden.

Werblich suchen die Kadefelndauer noch weitere Tage seine Spur und gehen schließlich vertrieben und müde heimwärts.

Wenn die Nacht ihre Finsternisse über die Bergwelt wirft, schreiet noch immer eine dunkle Gestalt schallend über die Gebirgsflanken den kleinen Grasstreifen am Gießergrube zu, bis auch sie eins, von den Laminen des Berges erscholl, in bodenlosen Abgründen verhallt.

**Keine Einladung zum Ball?**  
Sollt mit dem entgegengesetzten jungen Mädchen mit niemand tanzen, wenn ihrem Hande unwirker Hand unterkommt.  
Und niemand wagt ihr das zu sagen.  
Eine kräftige Mundspülung mit **ODOL** verhindert frisch-duldsamen Atem.



**Am Riebedplatz** **Große Ulrichstr. 51**

Heute Donnerstag, nachm. 4 Uhr in unseren beiden Theatern gleichzeitig

# Die große Premiere!

Der künstlerisch stärkste Film der Welt-Produktion!

Ein deutscher Film, der nicht zu überbieten ist!



Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Film, welcher vor 12 Jahren erschien.

Ein gewaltiger Film nach dem weltberühmten Roman von **Hans Heinz Ewers**.

In den Hauptrollen die größten Gestalten des Films:

## Conrad Veidt

Werner Krauß — Gräfin Agnes Esterházy — Elizza la Porta

### Hierzu der große bunte Filmteil!

**Stadt-Theater Halle**  
Diese Donnerstag  
abends 8.00 Uhr  
**Der Kaufmann  
von Venedig**  
Freitag  
abends 8.00 Uhr  
**Der Evangelist**  
Die Ablehnung der  
3. Rate für Freitag-  
Sommernächte bis  
Freitag mittag vor-  
setzen.

**Textbücher**  
zu den  
**Aufführungen**  
im Stadt-Theater  
sind zu haben  
in der  
Bücherstube der  
Allgem. Zeitung,  
Rannische Str. 10,  
Tel. 24646.

**Saatschloss-  
Brauerei**  
Morgen Freitag,  
nachm. 1/2 4 Uhr  
**Künstler-Konzert**  
Eintritt frei.

**Auswärtige Theater**  
Neues Theater in Leipzig  
Freitag, 14. Jan., 7.30  
Tosca  
Altes Theater in Leipzig  
Freitag, 14. Jan., 7.30  
Das Oratorium der  
unbekannten Soldaten  
Operetten-Theater  
in Leipzig  
Freitag, 14. Jan., 8.00  
Die lustige Witwe  
Stadt-Theater in  
Magdeburg  
Freitag, 14. Jan., 7.30  
Die Nacht des  
Schicksals  
Wilhelm-Theater  
Magdeburg  
Freitag, 14. Jan., 8.00  
Sumpfschwärmer  
Freitag-Theater in  
Dessau  
Freitag, 14. Jan., 4.00  
Das Mädchen von  
München  
Stadt-Theater in  
Gera  
Freitag, 14. Jan., 7.30  
Der König  
Opern-Gesellschaft  
Deutsches National-  
theater in Weimar  
Freitag, 14. Jan., 7.00  
Don Carlos

**Ufa-Theater** **Leipziger Straße**

Morgen, Freitag, 2. Erstaufführung!

# Buster Keaton als Cowboy

Sie machen sich krank und wieder gesund, wenn Sie die urkomischen Szenen in Wildwest vorüberziehen, **5000 wildgewordene Stiere durch die Straßen von Los Angeles**, durch Schönheitsinstitute, Barbier- und Porzellanläden rasen sehen. Aber das eigentliche **zwerghafersohrtörnde Lachen** löst nur der Held des Stückes, **Buster Keaton**, aus, dieser Komiker mit dem steinernen, totersten Gesicht.

Der große Sensationfilm

# Das rollende Haus

Der Film, der im Wilden Westen spielt, zeigt eine äußerst spannende Handlung voller dramatischer Höhepunkte. Die Hauptsensation bildet der Ueberfall auf einen Eisenbahnzug.

**Ufa-Wodenschau**

Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung keine Preise.

Beginn: Sonntags **3 Uhr**, Werktags **4 Uhr**

**Ufa-Theater** **Alte Promenade**

# Ben-Hur

Infolge des unvergleichlichen Erfolges

## zweite Woche!

Jugendliche haben Zutritt und zahlen ab morgen, Freitag, zu den 3-Uhr-Vorstellungen keine Preise.

Vorführung: Sonntags wie Werktags 3.00 5.40 8.20 Uhr.

## Walhalla

Telephon 28385 Leitane C. O'Fera

Nur noch heute und morgen:

### In der Johannismacht

Operette in drei Akten — Musik von Jean Gilbert — in der glänzendsten Besetzung

Ab Sonnabend, 15. Januar, Halbes 9 Uhr:

### Die große Revue Die bunte Tüte

16 lustige Bilder  
Musik von Viktor Corzilius

### Das große Ballet

40 Mitwirkende 300 Kostüme  
Preise von 60 P. bis 4. — Mk.  
Vorverkauf hat begonnen

**Theatertrisorien, Perücken**  
G. Niedermann, Halle a. S., Poststr. 1

**Kurhaus Bad Wittekind**

Morgen Freitag, nachm. 4 Uhr  
**Volkstümliches Konzert**  
ausgeführt von Hall Symphonie-Orchester. — Leitung: Benno Platz.  
Eintritt 30 Pfg.

Vortragsfolge:  
Der Tanz im Wandel der Zeiten. Symphonische Tanzmusik im 1. Teil.  
2. Teil: Die Blüthen des Waldes.  
3. Teil: Der Tanz der Operette.

Der Maskenball des Stammtisches Zuerst findet Sonnabend, 15. Jan., abends 7 Uhr, statt. Freunde u. Mitglieder werden höflich gebeten, ihre Karten i. Kurhaus Wittekind abzuhol.

**Rheinländer-Vereinigung**  
Auf vielfachen Wunsch  
Sonnabend, 15. Januar, abends 8 Uhr, in der Saalschlossbrauerei großer

## Maskenball

Auszug einzigartig, humoristisch, Gruppen, Gr. Ueberraschungen.

Karten-Vorverkauf:  
Stillers Schubhaus, Leipziger Str. 93;  
Zigarengeschäft Woldorf, Leipziger Straße 30; Heinrich Hofman, Große Ulrichstr. 38; Putzgeschäft Wiedekind, Rannische Str. 2. Für Mitglieder nur Stillers Schubhaus. An der Abendkasse nur Eintrittskarten zu 5 Mk.

**Wintergarten**  
Magdeburger Straße 66

Im Café  
jeden Freitag u. jeden Mittwoch von 4 bis 7 Uhr

## 4-Uhr-Tanz

Jeden Sonntag im großen Spiegelsaal

### Gesellschaftsball

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

**Arbeitsgemeinschaft Hallescher Ersatzkassen**

## Ins Sonnenland

Filmvortrag des Herrn Dr. Klara, Scheidegg-Allgäu  
Montag, den 17. Januar 1927, abends 8 Uhr

### Thalia-Säle

Alle Mitglieder der unterzeichneten Ersatzkassen und Interessenten sind herzlich eingeladen.

— Eintritt frei. —

Kantönnische Krankenkasse, Harmer Ersatzkasse, Lichtfelder Ersatzkasse, Kranenkassee des G. d. A., Deutschnationale Krankenkasse, Krankenkasse des Zentralverbandes der Angestellten (V.V.A.)

Eintrittskarten sind bei den Geschäftsstellen der vorstehenden Kassen erhältlich.

**Trebstein's Frucht- und Schaumweine**

sind von köstlichem Wohlgeschmack und das beste für die Familie

erhältlich in allen durch Plakate bezeichneten Geschäften und direkt in

Trebstein's Kellerei, Gutenberg  
gegr. 1894.

Sie hören es überall, sogar durch Radio, daß

## Seefische

nicht nur billig, sondern sehr wohlschmeckend, nahrhaft und bekömmlich sind.



Große Ulrichstraße 55  
Bernburger Straße 17, am Rellack

Grüne Herlinge ... Pfd. 30.4  
Cab laut ohne Kopf, gross, ... Pfd. 40.4  
Sclaccus ohne Kopf ... Pfd. 40.4  
Goldbarsch ohne Kopf ... Pfd. 40.4  
Sche Hilsch-K., mittel Pfd. 45.4  
Sche Hilsch-K., gross Pfd. 45.4  
Harbonaden, braunrot Pfd. 55.4

Besonders billig:  
**Kieler Sprotten 65**  
Kiste, 1 Pfund Inhalt nur 1.50  
Verwechseln Sie unser Angebot nicht mit anderen. Es gibt 1-Pfund-Kisten Sprotten, die mit Kiste 1 Pfund wiegen und nur 1.50 Pfund Inhalt haben.

**1 Wag- on Marinaden**, erstklassige Ware, aus eigener Fabrik, Marke Schiffsanlag. 60 Dosen über 2 Pfund schwer, salzen gelöst. Brauteringe ca. 14 Stück. Saure Sardinien Dose 85.4 Blumarchheringe ... Dose 95.4 Hering in Gelee, Marke ... in 4. Dose über zwei Pfund schwer ... 100.4

**1 Wag- on Sardinien** Schottens Stck. 8.4 10.4 u. 12.4 10 Stück 75.4 95.4 140.4

Ferner nur Bernburger Str. am Rellack. Täglich v. 10 7 Uhr: Gebockt, Fisch, nach aus der Pfanne, eine Dutzendweise, jeder Kunde ist erstlich davon.

Zum ersten Male! Zum ersten Male!

Der Film-Vortrag:

# Die Seeschlacht am Stageraal

die größte Seeschlacht aller Zeiten, wie sie wirklich war, wie sie in Wahrheit verlief. Mit Begleitvortrag durch

**Kapitänkapitän a. D. Marks**

Teilnehmer an der Schlacht auf dem Führer- und Eigen-Schlachtschiff "König", welches im Mittelpunkt des Entscheidungstampfes hand. Nach amtlichem Material!

Zum ersten Male wird dieser Film ausführlich erklärt, während er läuft. **Seitens des Vortrags**

**Am Freitag, den 14. Januar 1927 im Stadt-Theater.**

Nachm. abends 7 1/2 und 8 1/2 Uhr.  
Freitag: 1. L. — 1.50, 2. — 4.00  
4.00 Uhr Schluß 40 Pfg.  
Nach Jugendliche haben Zutritt.

Vorverkäufer:  
**Kapitänkapitän a. D. Marks.**

**Erld-Diagrammen**  
und Wasserleitungen vor-  
sicht G. Zedel, Große  
Ulrichstr. 21

**Elektr. Schulen**  
von Mk. 8.00 an, auch  
bunt und marmoriert  
G. Brose,  
Gr. Sandberg 2

**Preiswert u. gut**  
haben Sie stant  
Unterzeuge  
Stumpfwaren  
in dem besten  
Spezialgeschäft  
G. Schone Nachr.  
Gr. Steinstraße 4  
Geogründer 1893.

**Brot. Schürden**  
empfiehlt sich als  
Brotersatz, auch zum  
Brot und aus  
Eisen. Offener Preis  
3 3/4 3/4 an die Exp.  
D. 1/2

**Mars-la-Tour**  
Fernsprecher 26144

Inhaber: **Richard Endrey**, Große Ulrichstraße 10

Erstklassig, Verkehrslokal / Reichhaltige Speisekarte / Gepflegte Freyberg - Biere / Spezial-Weine hiesiger Firmen

Mittags- u. v. 12 - 2 Uhr  
Empfehle meine Vereinsräume und Säle

**Richard Fiedler**  
**Oleariusstr. 10.**

am Hallesmarkt — Telephon 23011

**Fahrräder Nähmaschinen**  
**Wringmaschinen Ersatzteile**

Anzahlung 10 Mk. Wochensrate 3. — Mk.

**Fr. Lohrengel, Gr. Klausstr. 7**  
Reparatur - Werkstätte.

Gut bewahrtes  
Schwarzbrot Nr.  
Schwarzbrot h. man  
ber G. Schone Nachr.  
Gr. Steinstr. 4.

**Gerber - Gerbetode!**  
Reinigung, Reparatur,  
Sutzbügel, Leder-  
putz aus Berger,  
Halle, Gr. Steinstr. 8, II

**Ratierfäden**  
kochen vorzüglich ab-  
gerichtet werden.  
Halle, Gr. Steinstr. 4, beim Gas-  
meter.

**Mästen**  
elegant und lauter für  
Herren und Damen  
Galle. 100 einm. 6  
3 1/2 Jahren links

**Kleider**  
**Wemien-Geyer**  
erschaffen, selbst  
kochen Mädchen von  
3 bis 4 Jahren, Berlin-  
weg, von Berlin  
herkommen, an Kinder-  
schulern arbeiten. Offert,  
mehr als 2000 an bei  
Erped von die Seite.

**Schneiderei**  
empfehle  
G. Schone Nachr.  
Gr. Steinstr. 4

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 M.-P., durch Postbestellen ohne Bringergeld 1,50 M.-P. Anzeigenpreis 0,25 M.-P. die je nach pag. Kolonnenzeit, 1,00 M.-P. die Zeilenzeile.

Aus der Stadt Halle

Hen, Heidekraut und Brombeerblätter.

In den Drißhaften um Halle und in den Pfläzen an der Grenze der Stadt treibt ein Mann sein Unwesen, der Gesundheitliche verkauft. Es ist ein netter, alter Herr mit angenehmen Umgangsformen, der ärztliche Ratschläge zu erteilen versteht und die Hausfrauen durch gewandte Reden fesselt.

Er bietet dann Gesundheitsleiste, das Patent zum billigen Preise von 50 Pf. an. Da das Patent, das er vorzeigt, ziemlich umfangreich ist, — eine große braune Züte, die sogar in der Sand wiegt — läuft manche Frau den Gesundheitsleiste. Aber bald stellt sie heraus, daß die Züte nur gut gehaltenes Heu enthält, dazu etwas Heidekraut, Brombeerblätter oder sonstige mildwachsende Pflänzchen, die überall in Wald und Weide wachsen.

Der Mann ist ein Betrüger. Wenn er sich wieder sehen läßt, stelle man seinen Namen fest. Der Inhaber der Züten ist völlig wertlos.

Butter und Flüssighe billiger.

Anfolge des besten Wetters war der heutige Donnerstag-Wochenmarkt etwas freundlicher. Butter ist wiederum um 5 Pfennig das Stück billiger geworden. Bauernbutter kostete 80 bis 90 Pfennig das Stück, und wenn die Käuferinnen über die schlechten Zeiten klagten, gaben sie die Händlerinnen auch schon um 75 Pfennig hin. Billiger als an den Feiertagen waren auch Fische, besonders Karpien, Hechte und Schleie, ohne daß man besonderes Interesse bemerken konnte.

Groß war wieder das Angebot in Gänzen, Enten, darunter Wildenten, zum Preise von 2 bis 2 1/2 Mark Süßner und Lauben. Auch Hühner und Hühner geistig ab. Heizen waren heute weniger vorhanden.

Der Gemüsemarkt brachte vorzügliches Gemüse, darunter ausländischen Blumenkohl von ganz besonderer Güte.

Wem gehört die Kaffeetüte?

In der Netztade einer Gastwirtschaft der inneren Stadt wurde heute früh eine kleine, kunstvoll angefertigte Kaffeetüte gefunden, wie man sie zum Aufbewahren von Schokolade oder auch kleinen Geldbeträgen verwendet. Die Kaffeetüte ist gewaschen und wahrscheinlich ihres Inhalts beraubt worden. Sie ist 15 Zentimeter lang, 7 Zentimeter hoch und 11 Zentimeter breit und hat oben einen verriegelten Verschluss. Nachforschungen über die Herkunft erteilt die Kriminalpolizei.

Schon wieder ein Einbruch in Stadion.

Wieder einmal ist im Stadion am Gesundbrunnen eingebrochen worden. Die Täter, die es wahrscheinlich auf Lebensmittelsachen abgesehen hatten, fanden nur wenig Nützliches und verurteilten sich durch die Verwüstung der dortigen Einrichtung, als ihre Beute betrug.

Auch in das Lager eines Lebensmittelgeschäftes in der Westfälische Straße brachen Diebe in der vergangenen Nacht ein. Bis jetzt ist noch nicht ermittelt, was sie dort mitgehen hießen.

Ein Kaffeeballen gekohlen.

Am Dienstag, gestern mittag, ist aus einer Kaffeebohnenfabrik in der Stadtmiete ein Originalballen „Guatemala“ Kaffeebohnen gekohlen worden. Der Ballen hatte etwa 60 Kilo Inhalt und ist gekohlenet W. B. London; er war noch nicht geöffnet. Vor Anlauf wird gewarnt. Sachverständige Angaben erteilt die Kriminalpolizei, Zimmer 38 oder 46.

Der Tote, der am Dienstag in der Königsstraße aufgefunden wurde, ist erkannt worden. Es handelt sich um den Invaliden Friedrich Sammelmann, 42 Jahre alt, Merseburger Straße, 33 wohnhaft. Sammelmann war seit langer Zeit lungentendend. Er hinterläßt eine Frau und drei minderjährige Kinder.

Ein Gang durch Halles neues Jugendheim.

Die Bezeichnung des geschmackvoll-einfachen Neubaus des hiesigen Jugendheimes in der Kriegerstraße als „Jugendheim“ ist hier zum ersten Male verstanden, die wiewohl nicht eigentlich der Meinung, die Herr Stadtrat Veit-Hagen bei der geläufigen Beschreibung äußerte. Auch nicht als Gehil für ein Jugendheim soll das neue Institut zu betrachten sein, sondern lediglich als eine unzureichende Maßnahme bis zum Zeitpunkt, wo die für die Jugendfürsorge und ihre wachsenden Aufgaben dringende neuen Anlagen aufgeführt sind. Es ist hier eine große Zahl, denn die augenblicklich vorhandenen drei Säuglingsstippen, vier Kinderzärtchen, sieben Schullinderstippen und das eine Mütterheim (Mütter-Gärtchen) reichen bei weitem nicht mehr aus. Auch genügen die werrigsten von ihnen den einfachsten heutigen Anforderungen. Zwei hiebei sind in Kellergeschoßen untergebracht, wo Licht und Sonne überhaupt nicht zu Beschaffen können, zwei in Holzstadien, die keine Anlagen besitzen, und eine schließlich im alten Wasserturn eingetragener, doch mühte man hier bald das Feld räumen, da sich ein Außenhalt auf die Dauer als unmöglich herausstellte. Auch der Festhaltung des Dezenten Stadtrats Behlhausen braucht Halle

10 Kinderstippen mit 200 Pflegen, 20 Kinderzärtchen mit 800 Pflegen und 20 Kinderbetten mit 800 Pflegen, ferner ein Heim für jugendliche Waisenkinder, ein Heim für schwererzogene Kinder, eine für gefährdete schuleislose Mädchen und ein Erziehungsheim für gesundheitlich gefährdete Kinder.

Weiterhin wäre die Einrichtung einer Arbeitsstätte für Frauen und Mädchen (nach Rüstmanns Muster) und die von Anhalten zu wünschen, in denen sich die Jugend in ihrer Freizeit bewegen kann. Diese lange Liste zeigt deutlich, wieviel in der Jugendfürsorge zu wünschen bleibt — auch wenn das Ministerium offenbar, daß vor dem Kriege die Verhältnisse ganz andere waren und man ihrer allein durch die Waisenpflege, die Berufsvermittlung und die Hilfe der Jugendbeschäftigung-Stiftung Herr wurde. Auf dem Auslieferung sind jetzt die Mittel für ein neues Säuglingsheim und ein neues Kinderheim befreit worden. Galt man aber — so führte der Dezentrat aus — dem die Summen gegenüber, die der neue Etat für die Schulwesen auswirft, dann zeigt das Ministerium offenbar, daß die Einrichtung zu treffen, ob die Schule oder die Kinderfürsorge die heute einen so großen Umfang angenommen hat und sich neben der Erziehung vor allem der Körperlichen Pflege annimmt, das zu nächst wichtigste ist.

Die eingehende Beschäftigung des neuen Instituts zeigt, daß die 450 000 Mark, die Bau und Einrichtung verhängen haben, gut angelegt werden konnten. In dem nach der Straße zu gelegenen Hauptgebäude befinden sich ein Saalraum

56 Zentimeter Anstieg.

Der Fluß ist seit gestern früh weiter stark gestiegen und hängt an, an niedrigen Stellen über die Ufer zu treten. Die Zunahme beträgt in den letzten 24 Stunden 56 Zentimeter. Über der Wudis hält an.

Heute früh wurde am Interpeal der Schiefele 3.46 Meter gemessen. Bei 3.80 Meter kann man von Hochwasser sprechen.

Künftige Wetterdienst.

Wieder nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterdienstes. Das Ziel, das gestern früh noch weithin von Engländer lag, ist sich allmählich gemindert. Sein Kern überdeckt heute früh Norddeutschland. Es wird weiter allmählich wachsend und um erneut aufsteigende Wolken bringen. Auch ist weiterhin mit starken Niederschlägen zu rechnen. Die gesundheitlichen Auswirkungen werden die Barometrischen Zustände zeigen. Sober sage: Bei trübem wolkigen bis südwestlichen Winden möglicherweise Regenschauer, die noch morgen länger andauern. In höheren Schichten Temperaturen wieder um Null Grad.

Halle'scher Wasserstandsbericht, 12 1/2 Uhr abends, 13 1/2 Uhr morgens Barometer 29.12 14.1, Thermometer C. 6.1 5.3. Bei Nacht: kalt 7.6, 7.9, 13.8 SW 1 WSW 1. Maximum der Temperatur am 12.1. 8.1 C Minimum in der Nacht vom 12.1. um 13.1. 4.2 C. Regenmenge am 13.1 7.1 Liter Wasser 1.6 mm.

und ein Zuchtstall, in den dahinter liegenden Räumen der Kinderzärtchen und die Zuchtställe. Auch den von Herrn Stadtrat Veit-Hagen erwähnten Plänen sind bei parlamentarischer Raumausnutzung überall lichte, freundliche Räume entstanden, die äußerst zweckmäßig eingerichtet sind. Die ganze Front des Kinderzärtchen liegt nach Westen, bis zu 18. Jahrhundert kann das Verbringungsheim, bis zu 30 das Zuchtstall-heim überbergen. In dem ersten linken Boll- oder Halbwalde Aufnahme, die seine Zuchtställe finden können, vorausgesetzt, daß sie nicht in Familien untergebracht sind. Das Zuchtstall-heim ist vor allem für jugendliche Wanderer und zur Unterbringung von Hülfsgehilfen oder solchen jungen Leuten bestimmt, die mit dem Jugendgericht in Konflikt geraten sind. Jeder der Familien hat ein eigenes Spind, in dem sich für die Heimlichkeiten, die der Jugend sogar hier langweilen werden, ein verlässliches Fach befindet; Befähigung mit Hausarbeiten der verschiedenen Art, im Sommer auch mit Gartenarbeiten, das Ziel aller Schüler oder Handwerker in der vorzüglich eingerichteten Balletstube fällt den Tag, auf dem geräumigen Ausbilden wird man noch eine Gelegenheit schaffen, damit auch der Sport nicht zu kurz kommt. Die Was- und Speisräume sind wie alle anderen sanitären Einrichtungen vorbildlich. Hier im Hauptgebäude haben auch die Leiterin der Anstalt, Frau Eibamagott, und der Jugendpfleger ihre Anstalt in mit feinstem Holzwerk ausgestatteten Zimmern.

Wenige Schritte über den Hof, und wir befinden uns im Reich der Kleinen, im Reich der kleinen, zierlichen. Was es dort alles gibt? Große, lichte Räume, der eine mit witzigen Tischen und Stühlen, der andere mit Mädchen, die man nach hundert Jahren bemalen kann, wieder der Schwamm sofort wieder alles gut macht, wieder ein anderer mit kleinen Wasserkübeln, Wappendekorationen und einem Regal, auf dem 40 Behälter mit 40 Nummern gerade ausgerichtetes Zinkblech liegen. Hier haben die Jungs bis Schachspielen, die das ihm eigene Aufsehen sind, das Wort — und man merkte, daß sie es haben!

Zum Schluß noch einen Blick in die

Zentralküche

betonen riesige Kessel — drei zu 500 Litern, einer zu 200 und einer zu 100 Litern Fassungsvermögen — eine die Aufgabe haben werden, sämtliche hungerten Mäuler zu kochen, die da in den Duschbecken hiesigen Jugendfürsorgeanstalten zu dem hiebsierenden Magillat nach Brot hingehen werden. Schon jetzt werden sämtliche Essen nach hier aus geliefert. Man will sich zum Eiertransport sogar ein Automobil anschaffen. Da ist auch noch ein schon bald gemalter Speisraum für Kinder, denen zu Hause mittags kein warmes Gericht verabreicht werden kann. Hier tragen die Jungs auch die Rinderguppen verschiedener Systeme und Organisationen. Sch.

Krüppelfürsorge.

Deutschland hatte schon vor dem Kriege die größte und bestorganisierte Krüppelfürsorge. Wie sehr die Verantwortung gegenüber den Betroffenen gemindert ist, zeigen folgende Zahlen: Innerhalb der letzten 24 Jahre ist die Zahl der Krüppelheime um mehr als das Dreifache gewachsen. Hierbei hat sich die freie Wohlfahrtspflege ein ganz besonderes Verdienst erworben, daß sie von den 78 Heimen 68 mit 237 Betten stellt, gegen 10 1/2 hiesige mit 1580 Betten. Die Zahl der Betten selbst ist von 1822 auf 10 1/2 gestiegen. Seit 1916 vermehrten die evangelischen Anstalten ihre Bettenzahl von 6836 auf 4817, die katholischen Anstalten von 2553 auf 2868. Wie die Bettenzahl, so haben die übrigen Einrichtungen eine außerordentliche Vermehrung und Ausgestaltung erfahren. Als Leiter wirken gegenwärtig 29 Geistliche, 20 Ärzte, 2 Lehrer, 9 Schwestern, 20 aus anderen Berufen. Am ganzen sind 1890 Ärzte, 277 Lehrer, 1132 Schwestern, 1880 Pfleger für Verpflegung und Wirtschaft und 197 für Berufsausbildung tätig. Wenn man alle Menschen, die in der deutschen Krüppelfürsorge als Fürsorger oder Pfleger tätig sind, zusammenfaßt, so ergibt sich eine Bevölkerung, die bei einer Stadt von etwa 40 000 Einwohnern entspricht.

Das Erziehungs- und Schulwesen, sowie die Berufsausbildung haben an dem großartigen Aufstieg der Krüppelfürsorge teilgenommen. Berufsausbildung findet gegenwärtig in 48 Anstalten statt, wobei 71 Berufe gelehrt werden.

Zur Naturgeschichte der Halleschen Zeitung.

Der Verleger der Halleschen Zeitung, Otto Thiele, hat anfangs 1925 versucht, sich die Mitgliedschaft bei der Mitteldeutschen Zeitungs-Gesellschaft und damit bei der „Allgemeinen Zeitung“ zu verschaffen. Der Direktor dieses Unternehmens, Herr Geisel, hat daraufhin den Verleger der „Halleschen Zeitung“ durch einen Brief zurückgewiesen, der Herrn Thiele so förmlich war, daß er Privatbeleidigungsfälle erhob. In erster und zweiter Instanz erzielte Herr Thiele eine Verurteilung seines Gegners zu 400 Mark Geldstrafe wegen formaler Verleumdung. Der Oberlandesgericht Naumburg hob jedoch das Urteil mit allen ihm zugrunde liegenden Feststellungen auf und verwies die Sache zur erneuten Behandlung auf die Strafkammer in Halle zurück.

Diese hat am 10. Januar die Strafe auf 150 Mark ermäßigt, weil sie im Gegensatz zu den vorhergehenden Urteilen, daß dem Verleugerte Geisel durchaus in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt habe. Die erneute Strafbefreiung erfolgte nur deshalb, weil einige Briefstellen schärfere gehalten waren, als nach Ansicht des Gerichts zur Erreichung des anerkannt berechtigten Zweckes nötig waren.

Herrn Thiele schienen 150 Mark Strafe nicht genug zu sein zur Wiederherstellung seiner angelegentlich geschädigten Ehre. Deshalb machte er seinem Unmut über die gegen seine ausweichenden Wüchse durch gemilderte Befreiung seines Gegners Luft durch eine radikale Entstellung der Urteilsgründe. Die „Hallesche Zeitung“ berichtet darüber nämlich wie folgt:

„In der gefirgten Verhandlung führte der Angeklagte (Geisel) aus, er sei nicht in der Lage, von seinem geringen Einkommen eine solche Strafe zu bezahlen.“

Das Gericht erkannte auf Grund der Ausführungen des Angeklagten über seine Einkommens- und Vermögensverhältnisse auf eine Herabsetzung der Strafe auf 150 Mark Geldstrafe.“

In dieser Darstellung der Halleschen Zeitung ist ein Wort wahr. Sie trägt den Stempel der Unwahrscheinlichkeit an der Stirn. Es ist eine „Unmöglichkeit“ und ein „Wort“, das nicht beachtet werden kann. Der Verleugerte als Direktor großer Werte und die höhere Strafe hätte bezahlen können, ganz abgesehen davon, daß dieser mit keinem Worte versucht hat, Armut vorzutun.

Es erregt mit Recht den Unwillen weiter Kreise der Bürgerpflicht, daß der Verleugerte durch die geschäftlichen Beziehungen der Verleugerte befreit wird. Die „Allgemeine Zeitung“ hat deshalb seit langem von den Anspielungen der „Halleschen Zeitung“ keine Notiz mehr genommen. Sie tut es heute auch nur in einem Akt bringen der Notwehr. Die oben wiedergegebene gefällige Art einer verlässlichen Berichterstattung, wie sie für die „Hallesche Zeitung“ bezeichnend ist, macht dieses Blatt zu einer Gefahr für die Deffektivität.

Die Hefen gegen den Stahlheim, ihre Auswirkung und die Herabsetzung des Winkels des Stahlheims.

Tatlagen, nicht Worte beweisen. Deshalb hat auf Veranlassung der Ortsgruppenführung des Stahlheims Halle Kam. Pösch, der Leiter der Stahlhelmpressestelle Halle, in einer Broschüre eine Fülle von Material gesammelt, aus dem sich unübersehbar klar ergibt, wer die eigentliche Schuld an den blutigen, politischen Zusammenstößen, an der Ermordung und Verwundung von Stahlhelmsangehörigen und an der grundlosen

Advertisement for 'Lack- und Holzwaren' featuring various shoes and boots. Text includes 'Sie können lange suchen...', '12"', '4"', '6"', '7"', '8"', '9"', '10"', '11"', '12"', 'Resposten und Einzelpaare', 'weil unter Preis, sehr günstige Kaufgelegenheit'. Images show different styles of shoes and boots.

Sehe gegen die Organisation trägt. Die Beschlüsse... die weitestgehenden Beschlüsse... und die weitestgehenden Beschlüsse...

Hollische Heimatabend.

Reinvermittlung des Hollischen Hollischen Hollischen... Der Hollische Heimatabend am Dienstagabend... Hollische Heimatabend...

Hauszeichen von Halle.

Sämtliche Hauszeichen hängen zusammen mit den... Hauszeichen von Halle... Hauszeichen von Halle...

Beziehungen zwischen Schloß und Halle.

Der Schloßherr führte auch schließliche Studenten... Beziehungen zwischen Schloß und Halle... Beziehungen zwischen Schloß und Halle...

Konrektor Schröder erzählt vom Schluß der Verammlung von Karl Wittig aus Lohsa.

Konrektor Schröder erzählt vom Schluß der Verammlung... Konrektor Schröder erzählt vom Schluß der Verammlung...

es weiteres Material über den linderbaren Rang... es weiteres Material über den linderbaren Rang...

Der Preussische Beamten-Berein, Halle.

Der im nächsten Jahr sein fünfzigjähriges Bestehen... Der Preussische Beamten-Berein, Halle... Der Preussische Beamten-Berein, Halle...

Jahreswende - Schicksalswende.

In einer Verammlung der Deutschen nationalen... Jahreswende - Schicksalswende... Jahreswende - Schicksalswende...

Einem dreien Raum nahmen die Ausführungen...

Einem dreien Raum nahmen die Ausführungen... Einem dreien Raum nahmen die Ausführungen...

Wir fürchten die kommende Reichstagsauflösung nicht!

Wir fürchten die kommende Reichstagsauflösung nicht!... Wir fürchten die kommende Reichstagsauflösung nicht!

von Schluß seiner Ausführungen. Wenn es... von Schluß seiner Ausführungen. Wenn es...

Film-Vortrag der hiesigen Erfasslosen.

Die zur Schluß und Besprechung der Film-Vortrag... Film-Vortrag der hiesigen Erfasslosen... Film-Vortrag der hiesigen Erfasslosen...

Universitätsprofessor Beselmer Redigationsrat.

Dr. Beselmer hielt heute vormittag für die Beamten... Universitätsprofessor Beselmer Redigationsrat... Universitätsprofessor Beselmer Redigationsrat...

Eine öffentliche Steuermaßnahme erläßt der Magistrat.

Eine öffentliche Steuermaßnahme erläßt der Magistrat... Eine öffentliche Steuermaßnahme erläßt der Magistrat...

Eintritt frei!

Eintritt frei!... Eintritt frei!...

Der Deutsche Oskar-Berein, Drisgruppe Halle.

Der Deutsche Oskar-Berein, Drisgruppe Halle... Der Deutsche Oskar-Berein, Drisgruppe Halle...

Wintergarten, Muehlburger Straße 6.

Wintergarten, Muehlburger Straße 6... Wintergarten, Muehlburger Straße 6...

Kundentprogramm.

Mittwoch, 10.10.1927, 1.30, 2.45, 3.25, 4.00... Kundentprogramm... Kundentprogramm...

Korrespondenzen.

Berein ehem. Ang. 1927, 75. Nummer... Korrespondenzen... Korrespondenzen...

Masken- und Theater-Kostüme nur bei Zeugner & Riedel

Die Zauberflöte. Carretto: Walter Müller als Gott auf Himmelsflug... Die Zauberflöte... Die Zauberflöte...

Als Leiter der Aufführung stellte sich Ernst Kraemer mit höchstem Eifer vor... Wilhelm Kienzl... Wilhelm Kienzl...

Auch auf anderem Gebiet betätigte sich Kienzl... Auch auf anderem Gebiet betätigte sich Kienzl... Auch auf anderem Gebiet betätigte sich Kienzl...

Brochene Kunst; am Sonntagvormittag spielt... Kommen Sie... Kommen Sie...

Modellmöbel kaufen Sie vorteilhaft bei G. Schaibe, Halle, Gr. Märkerstr. 26 am Markt

Große Auswahl Niedrige Preise... Modellmöbel kaufen Sie vorteilhaft bei G. Schaibe... Modellmöbel kaufen Sie vorteilhaft bei G. Schaibe...

Aus der Heimat

Die Brückenbauprojekte bei Könnern und Alleben.

Könnern. In den Brückenbauarbeiten Könnern und Alleben...

Im Kreuzfeuer.

Waldgut. Nicht vom 'Ergebnis' der Jagd soll die Rede sein...

Von der elektrischen Kleinbahn.

Wieschen. In Mansfeld wurde am Montag, dem 10. d. M. eine Sitzung des Kreisrates...

Deutschnationaler Landesparteitag.

Göthen. Die Deutschnationalen Volkspartei hält am 26. und 27. Februar d. J. in Göthen einen Landesparteitag ab...

Das Infammität der Mowenkob

Kriminalroman aus dem bolschewistischen Russland. Von Anthonis Drummond.

Im Banne der blauen Altemappe.

Desau. Eine von denen, die nicht alle werden, ist offenbar auch ein älteres Fräulein aus dem Saale...

Abendmahlsfeier als Tischgenossenschaft.

Mittelb. Am letzten Sonntag wurde hier wiederum im Saale des Kinderheims eine Abendmahlsfeier mit Einzelfeldern gehalten...

Ein Großhotel.

Magdeburg. Ein Großhotel ersten Ranges soll in Magdeburg errichtet werden. Der bekannte Jurist...

Der Giftmordverfuch einer Jugendlichen.

Eine 16jährige als Hausknechtin eines 70jährigen - 2 Jahre Gefängnis. Herrmannsdorf. Reichardt wurde in einer großen Jugendgerichtsverhandlung...

das sich die Angelegte des verstorbenen Nachbarn (Schuldig gemacht hat. Der Staatsanwalt beantragte 1 1/2 Jahre Gefängnis...

Das Wetter im Harz.

Lothaus. Am Mittwoch plus 2 1/2 Grad R. Windstille 25 Zentimeter, Wolken, Barometer gefallen...

Die Brückengefährdung in Bad Köfen.

Nürnberg. Seit langem ist die Brückengefährdung ein dringliches Problem. Während die Aufhebung...

Das Weihnachtsgeschenk aus Amerika.

Apfelndorf. Ein unerwartetes Weihnachtsgeschenk ist einem Ortsbewohner bei seinen zu sein. Er erhielt am 30. Dezember 1926 vom Zollamt...

Die Keisegefahrin.

Als Zenia auf dem Kaiserbahnhof anlangte, wohin sie ihr Begleiter in einem schabigen Wagen gebracht hatte...

alte Klitten herangezogen werden. So man beim Wasserbauarbeiten, beim Kien...

Das Wetter im Harz. Lothaus. Am Mittwoch plus 2 1/2 Grad R. Windstille 25 Zentimeter, Wolken, Barometer gefallen...

Ritter-Kaffee

Stetig frisch in unübertroffener Qualität. Versand nach auswärts portofrei. Otto Noak mit Georg Ritter, Gr. Ste. 76.

rauschend, unter der Tür des Speisesaales und muskelte glücklich seine Umgebung. Die Halle war reichlich, nicht groß, aber sehr hoch...

hand auf die Brust gepreßt. Der Kurier war schon halb auf der Treppe oben. Der Kronleuchter, der wieder gegen die Galerie zurückgeschwungen war...

Als Zenia auf dem Kaiserbahnhof anlangte, wohin sie ihr Begleiter in einem schabigen Wagen gebracht hatte, fand sie sich in einer großen, schlecht beleuchteten Halle mit rofigen Wänden...

hatte die Rille für sich in Amerika aufgegeben, da er nach Deutschland zurückkehrte, um seine neue Stellung in Spillensport anzutreten. Die Rille kam in die falschen Hände.

**Viehmarkt.**

**Wittkühn.** Zum Januarmarkt zeigte sich ein harter Antrieb. In von sehr gutem Viehmaterial. Die leider einseitigen Regenstunden schon am Einzugsstag griffen störend in den Handel ein. Trotzdem waren 30 Pferde und 700, 800 Läuferfische (das Stück wurde mit 70 bis 110 M. verkauft) und auch Saugfische (das Paar kostete 40 bis 54 M.) zum Verkauf gefordert.

**Bedürfnis.** Auf dem Fremdenmarkt am Mittwoch waren 56 Stück Saugfische angefahren. Der Preis betrug 45-55 M.

**Wische.** (Ein Riesenfisch) im Gewicht von 680 Pfund wurde vom Fischereimeister Köhler gefischt.

**Dornburg.** (Ein Kapitalfisch) mit einem Gewicht von sieben Zentnern brachte der Gutsherr Otto Trübner aus Wilsdorf zu den Fischern Kneife und Wense in Dornburg. Er erzielte einen Verkaufspreis von 511 Mark.

**Breitenbach.** (Viehversicherung) Am Sonnabend, dem 8. d. M., hatte der Vorstand der Viehversicherung auf Gegenseitigkeit seine Mitglieder zur Generalversammlung im Worchelsaal einzuberufen. Nachdem die Rechnung gelegt und dem Kennteramt Entlastung erteilt war, wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten der einstimmig wiedergewählt wurde. Der Kassenbestand beträgt 490 Mark. Von der Kasse und Kassenkasse ist Breitenbach auch im vergangenen Jahre völlig versichert geblieben.

**Ein künstlerisches und dramaturgisches Seminar**

**Jena.** Im Gebäude der psychologischen Anstalt der Universität Jena am Fürstengraben ist ein künstlerisches und dramaturgisches Seminar eingerichtet worden. dessen Eröffnung am 16. d. M. mit einer feierlichen Feier erfolgen soll.

**Rehabilitationswünsche der Penkinger.** Das Gendarmereikommando in Thüringen merkt sich an die Bedrücke um Erwirkung einer höheren Einstufung in der Rehabilitationsordnung, da die Gendarmen angefangen des geringen Bedarfs an Gendarmereikommissaren keine Auftragsmöglichkeit haben.

**Eine beständerte Grabrede.**

**Mühlhausen.** In Venzelsfeld ist es zu einem Auseinandergehen zwischen der Bevölkerung und dem Ortsgeistlichen gekommen anlässlich der Beerdigung einer jungen Frau, die, laut Totenschein, an Bauchfellentzündung starb, nach einem Bericht aber infolge Abreibung verstorben sein sollte. Das gab dem Ortsgeistlichen Anlaß, am Grabe über das Bibelwort „Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn und Leibesfrucht ist ein Geschenk“ zu predigen in einer Weise, die von den Hinterbliebenen als beleidigend empfunden wurde. Die Bevölkerung stieß daraufhin dem Gottesdienst des Geistlichen fern. Auf eine Beschwerde des Pastors der Verstorbenen hin wurde der Beerdigung gegeben, daß die 1166 1/2 M. Aufwandschulde die Haltung des Pfarrers nicht billige.

**Die Kuh mit der Prothese.**

**Niederhase.** Eine seltene Operation führte auf der Domäne der Tierarzt Dr. Ludwig aus. Eine hochtragende und gute Milchkuh litt seit längerer Zeit an einer schweren Knochenentzündung des rechten Hinterbeins, die das Gehen des Tieres befristete. Die Kuh konnte nur durch eine seltene Operation gerettet werden. Tier-

**Krieg zwischen Mexiko und der U. S. A.?**



Unser Bild zeigt oben das Weiße Haus in Washington und den Präsidenten Coolidge, unten das Regierungsgebäude in Mexiko, der Chief der Regierung des Präsidenten Calles, sowie den früheren Gefandten von Nicaragua

arzt Dr. Ludwig amputierte im Dezember das frische Bein kurz unter dem Sprunggelenk. Die Operation ist gut verlaufen. Das Tier erhebt eine Woche. Es wird dem Domänenbesitzer hiermit eine tote Kuh wenigstens bis zum nächsten erhalten bleiben.

**Vom D-Juge überfahren.**

**Kabis.** Mittwoch mittag gegen 12 Uhr wurde ein Langhohlmagen des Herrn Apell, Grünhainchen, der von dessen Sohn geleitet wurde, am Bahnhofsübergang bei der Bude Neumann von einem D-Juge überfahren. Beide Pferde sind getötet worden. Der Geschäftsführer vermochte sich noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen und kam mit dem Schaden davon. Der Wagen war in den Schienen festgefahren, es auch schon der D-Juge herabtauchte und Pferde und Wagen erlosch.

**Das falsche Fenster.**

**Gienhain.** Der schätzige Jurengasse E. liegt ein Mädellein. „Aber wie sage ich es nur, wie sage ich es nur?“ Er ist so schrecklich schüchtern, daß der Alkohol kann helfen. Er trinkt sich Mut an, um seine Liebe zu bekennen. Inzwischen ist es Nacht geworden. „Was habet es? Ich steige einfach ins Kammerfenster ein.“ Aber er verwechselt die Fenster und ist plötzlich im Zimmer des Heiligherrn Wagner. Der Lehmann ist unheimlich. Außerdem kommt der Jüngling noch vor Gericht. Aber der Richter hat ein mildes Herz; er spricht den Einzeiger frei wegen Trunkenheit.

**Wandha.** (Die Diamanten Hochzeit) begehrt am Sonnabend der Kenner Albert Gorte und seine Gemahlin. Herr Gorte, der jetzige lang den höchsten Körperposten angehört hat, ist Ehrenbürger von Wandha, Gründer des Landwehrregiments, den er 31 Jahre leitete. Jetzt Ehrenvorsitzender.

**Järsig.** (Samstagsfreud) Es ist eine bewunderliche Erscheinung unserer Zeit, daß, wenn irgendwo an einer öffentlichen Straße junge Bäume angepflanzt werden, sich auch gleich wieder ruflose Bäume finden, die durch Abstreifen der Krone und Rinde oder durch Ritzen der jungen Bäume die Arbeit zunichte machen. So sind vor kurzem erst wieder in der Umgebung unserer Stadt solche Schandthaten verübt worden. Der Magistrat hat eine Beschlusung für die Ermittlung der Täter ausgesagt.

**Kalkenberg.** (Verlesung.) Am 1. April d. J. verläßt der staatliche Begemeister Karl Jörning auf Fortbau Anhalten seine bisherige Stelle, die er rund 30 Jahre verwaltet hat, um eine schmerzliche Stelle auf Rammetsdorf bei Eilenburg zu übernehmen.

**Kelbra.** (Der Betriebsleiter der Kleinbahn Berga-Kelbra-Arteln) ist nach Kelbra versetzt worden, um den Bau einer Kleinbahn zu leiten.

**Vengelsch (Hart).** (Der Kalken wegen) mußte vor einige Jahre hier geschlossen werden, da gerade die Kleinen von dieser Krankheit hart beimgelacht worden sind. Von den 80 Schülern des Dorfes blieben nur 21 die Schule, es sind die, die schon einmal Malaria gehabt haben.

**Schneidlingen.** (Der wiederkommene Teich.) Der idyllisch gelegene Teich am „Söhnen“ zwischen Schneidlingen und Gohlstedt verfiel vor einigen wenigen Jahren, hätte sich aber während der Kriegszeit auf mehrere Monate, um dann wieder zu verschwinden. Nachher ist als Folge der letztzeitigen reichen Niederschläge haben jetzt die Quellen von neuem begonnen, reichlich Wasser zu geben, so daß sich das Teichgebiet wieder ausfüllte.

**Wilsenbain.** (Erhung.) Dem Stellmachmeister Richter wurde am 8. d. M. anlässlich seines 25jährigen Meisterjubiläums vom Herrmeister der Stellmachereiung Eilenburg die Ehrenmeister-Urkunde überreicht.

**Wanda** fiel ihr ins Wort. „Schon gut. Es geht mich nichts an, was Sie tun, oder was er tut.“ Sie lächelte karionisch. „Für eines noch — es gibt bessere Männer in Wandha als Marzell. Was so kommen Sie?“

„Zenia wollte es schon long, hielt sich aber noch rechtlich zurück.“ „Von Norden“, sagte sie unbestimmt.

„Ah — Petrograd, nicht? Ich kenne Petrograd, ich war an dem berühmten F-hundswangsgipfel dort. Meine kleine Pistole hier hatte damals einen guten Tag. Nachher schickte man mich nach Simbirsk und jetzt nach Marzoff. Ich glaube, in Marzoff wird es uns beiden gut gefallen.“

Sie sprach weiter. „An der Wolga war die wahre Hölle — Teuerung, Hungersnot und was weiß Gott noch. Dabei mochten sich diese verdammten Engländer und Amerikaner mit ihrer Hilfe und ihren Liebesgaben groß.“

Sie warf einen Blick auf die Armbanduhr. „Zenia sah, daß es eine Herrenuhr war. „Es ist Zeit zum Schlafengehen — auch für Sie. Sonst ist es aus mit unserer Schönheit, und wer soll uns dann noch hüben?“

Sie fand lässig auf und jetzt erst sah man, daß sie von großer, biegsamer Gestalt war. Sie ging zur Tür und ihr gezierter, schwingender Gang erinnerte Zenia an die Kamequissen, die sie in Paris und London gesehen hatte.

„Gute Nacht, Gefährtin! Ich sehe Sie morgen früh wieder.“

„Sie entfernte sich.“

**Tunnen, Sport und Spiel**

**Der Halle — Der Doffau.**

Die Meister von Anhalt und Halle im Kampf. Den ersten Spieltag zog in der Verbandsspiele benutzte unter Meißler zu einem Gesellschaftsspiel gegen den Meister vom Gau Anhalt, den P.S. Doffau, welcher in diesem Jahre erstmalig Meister in seinem Gau geworden ist. Dieses Spiel, welches der Anfang von der Reihe der Spielabschlüsse des V.S.B. bildet, wird einen Maststab über das Können des Raabbargees abgeben, der für die kommenden Spiele um die M. M. B. Meisterschaft vom V.S.B. in Halle einmalig weilt der Anhaltler Meißler in Halle auf ein Abgeben darf man gespannt sein. Am vergangenen Sonntag mußte sich der vorjährige Meister des Gaues, B. S. M. Doffau, mit 7:0 schlagend mit, was ein Zeichen von guter Spielstärke ist.

Wenn wir auch bei der guten Form unseres Meisters kaum an einem Siege zweifeln, so gibt es doch immer recht interessante Kämpfe, die uns am ehesten Gegend gegenwärtigen. So werden Mannschaften konnter ohne Punktverlust ihre Meisterschaft unter Dach bringen. Das Spiel findet auf der „Bergring-Kampfbahn“ (Krieger-Kaserne) statt und beginnt 2,30 Uhr.

**Handball der Sportler.**

**Dem Ende entgegen. — Verlusss letztes Bundes-p.c. — Positionskämpfe.**

Nach einige Spieldtage und die Meisterschaftsspiele des Spieljahres 1926/27 sind zu Ende. Am kommenden Sonntag schon trägt Borussia das letzte Punktspiel aus und ist es somit die erste Mannschaft, die die Meisterschaft des Landes erlangt hat. Weitere Mannschaften folgen dann in aller Kürze, so daß die Spiele zu dem vorgezeichneten Termin alle beendet sein werden. Wenn auch in dem V.S.B. der Meister dieser Spielserie feststeht, so wird doch noch sehr viel die weitere Rangfolge geklärt werden und wohl interessant dürfte der Kampf um den zweiten Platz verlaufen. 98 und 96 liegen zurzeit punktgleich hinter dem Meister, wobei die weiteren Tabellenreihen zu werden, wenn sie keine Punkte weiter abgeben, während 98 das Spiel gegen den Meister gewinnen müßte, um Jockey zu sein. Wir halten den ersten Fall eher für möglich, da unter Meißler sicher alles paratieren wird, um ohne Punktverlust die Meisterschaft zu erringen. Aber auch die Kämpfe um die weiteren Plätze sprechen guten Sport, während das Ende in bezug auf längere Zeit gefüllt ist und Presto ausgesprochen ist.

Drei Spiele finden am kommenden Sonntag statt, die drei Paarungen bringen, von denen wir Beistimmtheit sein können. Den interesselosesten Verlauf wird wohl das Spiel

**Borussia — 96** in Conslouf nehmen, welches vor dem Fußballspiel Borussia — Sportreue stattfindet (1 Uhr). Im Spiel der ersten Reihe zwischen die Borussia und 96 ist ein interessantes Spiel zu erwarten. In dieser Höhe gelangt, ist mehr als fraglich, da die 96er erheblich nachgelassen haben, seit Schröder nicht mehr spielen konnte. Am kommenden Sonntag nun haben die Borussia wieder zu spielen. Aber auch Borussia wird versuchen, seine erste Niederlage wieder gut zu machen und auch einen Sieg über 96 zu erzielen, wie es Wader und 96 gelangen ist. Schritter werden beide Paarungen und leicht kann es eine bittere Überleitung für die Jooocule geben.

Ein weiterer spannender Kampf findet auf dem Waderplatz statt, so daß um 1 Uhr

**Wader und 96** gegenüberstehen. Beide konnter in letzter Zeit gute Erfolge erzielen und werden auch am kommenden Sonntag zeigen, daß sie keine zu fallige waren. Die Spielstärke beider Mannschaften hat sich erhöht gehoben und ist fast als ausgeglichen zu bezeichnen, und nur in der Befehung des Lorbeertröpfens dürfte Wader einen kleinen Vorteil aufzuweisen haben, den die

Ding, das er nach den Befehlen seines Herrn ditzigier.

Sie trat vom Fenster zurück und suchte die Welt an. Sie gab den Blick der Doffaue war es schließend im Augenblick.

Sie fand, daß das Gehen in der Tür nicht in Ordnung war, so daß jedermann in das Aftel eindringen konnte.

Verärgert ging sie zu Bett.

Der Zug blieb mehrere Tage im Rajanbahnhof stehen, und die einzige Freiheit, die man Zenia während dieser Zeit hatte, war hier und da ein Spaziergang auf dem Bahnhofsplatz, wobei sie aber nicht hinaus durfte. Wanda, die ihren Patronengut und ihre Pistole trug, war die Wächterin.

Während dieser Spaziergänge war es meistens Wanda, die sprach, denn Zenia wußte nicht recht, was sie mit ihr reden sollte. Deshalb hörte sie ihren Erzählungen zu, manchmal gepolappt, manchmal ungläubig, oft mit Witzgen und Eitel.

Wanda war überall dabei gemeint. Die blutige Welle der Revolution hatte sie auf ihrem Kamm getragen, als sie über Russland zusammenhing. Was sie vor dem Zusammenbruch des Za-zarenreiches gewesen war, erfuhr Zenia nicht. Sie war ein Wesen, das über Nacht zur Welt gekommen war, als Ausland in den letzten Tagen lag, ausgespielt aus der Kenge, gegen einiger Glaube die Vernichtung war. Sie zog Zenia an und stieß sie gleichzeitig ab. Vom Lobe sprach sie so, wie man vom Essen spricht, wie eben von etwas, das sich im Laufe des Tages wagt. Und in allen ihren Erzählungen tauchten immer wieder Männer auf — Bentale, Höffliche, Weise und Karren.

„Liebe und Tod“, sagte sie einmal. „Das ist das ganze Leben, Liebe und Tod. Küßen und Warden. Was braucht man sonst noch?“ Zenia wollte ihr nicht antworten. (Fortsetzung folgt.)



weiter durch die Schnelligkeit ausgleichend werden. Auch hier ist der Ausgang des Spieles recht offen. Der Vorteil des richtigen Schusses liegt vielfach für einen knappen Ausgang zugunsten von Wader ausliegend sein. Einen lärmern Gang endlich hat es zu machen, was nach Wader, wo für ein 2 Uhr auf dem Kalternplatz.

**Wader, Merleburg und 98**

Die Punkte streiten werden. Die kleinen Waderer haben erst am Sonntag wieder, aber in ihrer erheblichen Rampftraft und doch schließlich in Bezug auf Ballistik einige Mängel zu befechten sind. Auf ihrem Weg gehen sie stets einen gefährlichen Gegner ab. Falls Merleburg mit voller Mannschafft antritt, haben die 98er, die mit Erfolg für Rauman und Erlinger schzen werden, einen knappen Stand. Ein Sieg der 98er ist aber unbedingt erforderlich, falls sie nicht ihren günstigen Tabellenplatz verlieren wollen. Die bessere Spielerrfahrung und größere Durchschlagskraft des Innensturms sollte letzten Endes doch einen Sieg der Hallener ergeben. Die Damentafel bringt wiederum nur ein Spiel, und zwar

**Wader I. - Borussia I.**

welches bereits um 12.15 Uhr auf dem Waderplatz stattfindet. Die Wadererinnen werden sich hier verdingen, die Punkte zu erringen, um sich dadurch auf den zweiten Tabellenplatz zu stellen. Borussia wird sich dagegen mit aller Kraft wehren um ein Spiel für sich behalten zu können. Somit dürfte sich ein interessantes Spiel entwickeln, dessen Ausgang noch sehr fraglich ist.

Über die Spiele der unteren Klasse berichten wir an anderer Stelle.

**Berliner Sechstagererennen.**

Das Ergebnis nach der letzten Runde lautet: Mannschafft Van Kempen-Rauer 39 Punkte, Diercke-Hollmeider 38 Punkte, Großens-Elode 28 Punkte, Koch-Nielens 16 Punkte, Manden-Marcillac und Aufsenhagen-Grantenlein 14 Punkte, Mac-Namara-Toni 11 Punkte, Kaufs-Hürigen 10 Punkte, Tomani-Lorenz 8 Punkte, Seifarth-Wühlbach 3 Punkte, Bamshil-Acquesne 2 Punkte. Eine Runde zurück Betri-Junghe 19 Punkte, Krollmann-Stupinif 18 Punkte, Schrenk-Gottfried 4 Punkte. Nach der siebenten Runde waren insgesamt 272,500 Kilometer zurückgelegt.

**Empfangsabend des Vereins Deutsche Sportpresse.**

Der Verein Deutsche Sportpresse veranstaltete am Dienstag im Hotel Kaiserhof in Berlin seinen beständigen Empfangsabend. Unter den geladenen Gästen, welche der Einladung folgten, waren, fast alle Mitglieder der Reichs-, Staats- und hiesigen Schiedsgerichte, deren Namen bekannt sind, hiesiger Sportjournalisten. Alle Turn- und Sportvereine waren amitt durch ihre Führer, vertreten und zu ihnen gelietten sich in großer Zahl aktive Sportler und Sportjournalisten. Auf dem Programm stand: 1. Ein feiner Begrüßungsrede konnte der Vorsitzende des Vereins, Oberleutnant Gust Döring, schließen, daß der deutsche Sport ein hoher großer Schritt hinter sich gelassen hat.

Er dankte allen denen, die, über seinen Teil, dazu beigetragen hätten. Für die Antworten der 80 Teilnehmer, die den Sport als einen Kulturfaktor unter Zeit begründet, und betonte, daß Sport und Wissenschaft gemeinsam arbeiten müßten, dem deutschen Namen zum Ruhme zu verhelfen. Dr. Döring schloß diese Ausführungen mit dem Worte, daß das deutsche Volk als das fleißigste und

**Zur Autofernstraßentagung Berlin-Leipzig-München-Rom.**

Im Mittelpunkt der Autofernstraßentagung Berlin-Leipzig-München-Rom in Leipzig, über deren Ergebnisse wir gestern berichteten, stand das Referat des Ministerialrats Dr.-Ing. Sp. e. f., der über die Eigenschaften der Streckenführung ungefähr folgendes ausföhrte:

„Grundsätzlich die Streckenführung sei festzusetzen, daß die Ostlinie Berlin-München bei Eger außerhalb des Reiches falle. Dadurch ergäbe sich eine Schwenkung nach Westen zunächst bis Zwickau. Die Linie würde von Berlin über Potsdam-Bitterfeld-Leipzig-Zwickau nach Sol führen. Von diesem letzten Zwickau seien nach Süden mehrere Linien möglich:

1. Über Regensburg, der aber das industrielle Gebiet verläßt, 2. über Bamberg-Ingolstadt, bei dem gleichen Nachteil, und 3. die Linie über Bamberg-Münchberg-Ingolstadt nach München. Zwischen Sol und Leipzig soll durch Zwickau das Industriegebiet durchfahren angegeschlossen werden. Gera weißlich, Chemnitz weißlich erhalten Zweigangsbahnen, ebenso Halle. Bei der Streckenführung sollen überhaupt alle an der Linie ben. fleißigen Sport und die tägliche Sportpresse habe. Als weiterer Referat unterließ der Präsident des Deutschen Reichsausschusses für Reichsaussagen, G. e. w. a. d. die hohe politische und kulturelle Bedeutung der Olympischen Spiele für Deutschland und forderte beim auf, das ganze Volk dazu in begeistern. Ein schlicht-mäntlerisches Programm geteiltete den weiteren Verlauf des Abends überaus genüßlich.

**Arbeitsgemeinschaft für das Stadion.**

Die am Hallischen Ausbruch für Leibesübungen angeschlossenen Verbände und Vereine werden gebeten, ihre Wünsche für das Jahr 1927 um Ueberlieferung des Stadions zu Verhandlungen und Trainingsstudien bis spätestens 31. Januar an die Adresse unseres Schriftführers B. Böde, Halle, Kottzwingler 11, einzutreichen.

**Großer Dauerlauf des Klubs Schwarzwald.**

Als erstes der Verbandstrennen des Stillhus Schwarzwald wird am 15. Januar der Große Dauerlauf des Stillhus Schwarzwald ausgetragen. Die Durchführung ist mit dem Ziel einer hoher Schwarzwald (Sich Triebweg) übergeben worden. Der Lauf ist in diesem Winter erstmalig wieder ermeiert und auf 40 Km. verlängert, um in allmählicher Angliederung an seine alte Länge von 50 Km. heranzukommen. Die größte erreichte Höhe mit 1156 Meter, die tiefste Lage 850 Meter sein. Auf der Laufstrecke befinden sich fünf Erfrischungstationen.

**Ein Steinerer verunglückt.**

Der bekannte daperigste Stillführer Guitan Müller, Kottzwingler, sog. sich bei einem Sturz auf der Gebergrünung in Kottzwingler einen Knöchelbruch zu und ist dadurch für die Saison außer Gesicht gelöst.

Berlin-Leipzig-München liegenden bedeutenden Dreiecksfeld zu werden. Die Kreis-Strasse würde in großen Zügen die gleiche Führung haben wie die Ausfallstraße. Ihre Gesamtlänge würde 660 Kilometer betragen, und die Kosten werden auf 267 Millionen Mark geschätzt. Die Kreis-Strasse würde über Dessau bis Koblenz laufen mit einer Zweigstraße über Jersch nach Magdeburg.

Salle würde eine Zweigstraße nach Bitterfeld und Leipzig erhalten.

Zwischen Leipzig und Hof sind Varianten möglich außer der Linie über Altenburg-Zwickau-Münchberg mit Anschließ von Gera-Werba und Grimnitzgau. Erstens über Zeil-Gera-Greiz und Plauen, und zweitens über Zeil-Gera-Greiz. Die eine Kreis-Strasse kommt zwischen Bamberg und Nürnberg die Führung über Jerschheim mit Anschließ Bamberg durch eine Zweigstraße in Frage. Mit dieser Straße wird in Zwickau auch der ganze südböhmische Bereich von Breslau über Greibitz-Dresden an Südböhmen angeschlossen, während von Berlin Anschließ des Nordens und des Nordostens gegeben ist.

**Mitteldeutschlands Pokalfest.**

zum Spiel gegen Norddeutschland am Sonntag in Hamburg mußte infolge beruflicher Verbindungen von Rößler, Dresden, entbündert werden. Als Mittelkäufer spielt jetzt Carl, Erfurt, und als rechter Verteidiger Ebert, Leipzig.

**Einheitswertbeheide und Turnvereine.**

Der Kassentrat der Deutschen Turnerschaft soll veranlassen eine Aufforderung an die Turnvereine, die Turnhallen und Turnplätze befehen, in der er erüht, daß sie die Einheitswertbeheide, die sie von den Finanzämtern erhalten haben, genau nachprüfen sollen. Für den Fall, daß sie höher als mit fünf von Hundert des Wertbetrages von 1914 veranlagt sein sollten, sollen sie sofort beim zuständigen Finanzamt Einspruch erheben unter Berufung auf § 28 Absatz 3 der Durchführungsbestimmungen zum Reichswertungsgesetz (I. im Beheide 3. Seite: Rechtsmittel). Die Einspruchfrist läuft einen Monat nach erfolgter Zustellung ab.

**Kurze Sportshau.**

Marinetti gemann auf der Bahn von Marzelle den Fliegerkampf mit vier Punkten gegen den Amerikaner Willie Spencer mit fünf und dem Italiener M. Bergamini mit neun Punkten. Die Steinererfahrt von Salzburg und Raitten, in St. Johann (Tirol) ausgesparten. Die erag den Sieg des Wiener Peter Rabacher mit 19,222.

Nord- und Westdeutschland haben für den 6. Februar nach Hamburg ein Fußball-Freundschaftsspiel vereinbart. Der Norden hat dazu bereits folgende Mannschafft aufgestellt: Bantoff; Werner, Müller; Krommen, Mahne, Lang; Vog, Wernede, Horn, Wolpers, Ester.

Sein Bogabend des Berliner Polizei-Sportvereins unterlag Daniel (Polizei) wider Er-

matten gegen Fiedler Gisthart, nach Punkten. Der Mitteldeutsche hatte seinen Gegner in der dritten Runde hart am Ranke der L. a. Niederlage. Spemann und Clement lösten am 14. Januar in Stuttgart zusammenzutreffen. Beide fanden sich vor etwa Jahresfrist schon einmal in Leipzig gegenüber; damals siegte Haymann nach Punkten.

Die Große Berliner Kuderregatta findet in diesem Jahre am 18. und 19. Juni statt. Die Grunauer Frühjahrsregatta ist auf den 23. Mai, die Jugendregatta auf den 4. September und das Dauerturnen auf den 18. September festgelegt worden.

Das Brandenburgische Radfahren 1927, das ursprünglich mit dem mangels einer geeigneten Stelle abgelegten Brandenburgischen Hallenportfest verbunden werden sollte, findet nun am 6. und 7. Februar in der Turnhalle Brinzenstraße zu Berlin statt.

Rund 400 Teilnehmer haben sich zum Magdeburger Hallenportfest am 15. Januar angemeldet. Zu den Staffelformen entsendet der SC. Charlottenburg eine starke Mannschafft.

Schwelmer und Gieseler Spalla bozen am 23. Januar in der Breslauer Jahrhunderthalle. Am gleichen Tage finden in Dortmund die Sportleistungs-kämpfe zur deutschen Schwermgewichtmeisterschafft zwischen Samson-Röber und Rudi Wagner einerseits, sowie Breitensträter und Käsemann andererseits statt.

Pauline bozi am 28. Januar in Neustadt mit Tad Sparten. Am gleichen Abend erhält Marie Mann Gelegenheit, an ihrem Bewinger Kante Sanzen Renanthe zu nehmen.

7 790 993 Dollar hat Tex Richard nach seinen eigenen Angaben im Laufe der letzten drei Jahre bei den Beratungen im Madison Square Garden eingenommen. Von diesem enormen Betrag hat der Staat nur 780 000 Dollar, die Stadt Neustadt nur 390 000 Dollar an Steuern erhalten.

Meißnerberger Karl Kühnel, der bisher dem Sportverein Schwarzweiß-Erfurt angehört, hat sich neuerdings dem Sportverein Erfurt angeschlossen.

Georg Werner, einer der besten schwedischen Freistilschwimmer über kurze Strecken, ist aus beruflichen Gründen nach Deutschland übergesiedelt und dem S. S. Hellas Magdeburg beigetreten.

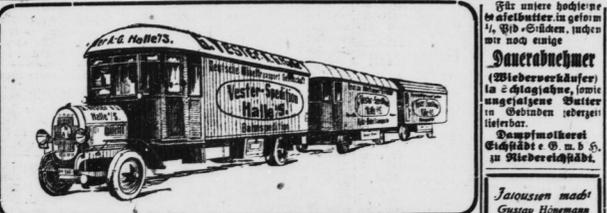
Gungaria-Schwabitz spielte in Barcelona gegen den dortigen Fußballklub Europa im ersten Treffen unentschieden 2:2.

Eine überaus schöne Kuderregatta erüht der 1. FC. Nürnberg in dem Freundschaftsspiel, das ihn hier in Berlin mit Tennis-Borussia gesammelterführte. Mit 2:1 (1:0) Toren geschlagen, mußten die Göldeutschen die Heimreise antreten.

Deutsche Beteiligung am Rindischen Turnier würde man nach der erfolgten Wiederannahme Deutschlands in den internationalen Verband in englischen Leichtathletik sehr begrüßen. Vor dem Krieg waren Rahe, Brönigheim, Dr. Klein, Kretzer usw. gern gesehene Gäste auf den Gastplätzen von Wimbledon.

**Vereinsnachrichten.**

Kaufmannischer Turnverein E. T. Seite 8.30 Uhr Vierteljahrsoberammlung im unteren Saale des „Stadtischenparkes“.



Für unsere höchste...  
**Innenabnehmer**  
 (Wiederverkäufer) in...  
 Dampfmaschinen...  
 Maschinen...  
 Jalousien nach...  
 Gustav Himmann...  
 Sternstr. 2, 23631.  
 Ganze Namen...  
 zum Zeichen...  
 Wacker...  
 H. Schnee Nachf...  
 Gr. Steinstr. 84

**Kein Inventur-Ausverkauf!**  
 Sie kaufen aber...  
 staunend billig...  
 direkt von einer der...  
 bedeutendsten...  
 Fabriken...  
 Deutschlands...  
 dieser Art...  
**Betten in Holz und Metall**  
 alles was zum...  
 Schlafzimmer...  
 gehört...  
 auch Küchen...  
 Sofas...  
 Chaiselongues...  
 10% Rabatt bei...  
 Barzahlung!  
**Bequeme...  
 Teilzahlung**  
 Beschließen Sie...  
 mein...  
 Lager ohne...  
 Kaufzwang...  
 Beurteilen Sie...  
 den Preis...  
 nach der...  
 Qualität!  
 Fabriklager:  
**Halle a. d. S., Leipziger Str. 18**  
 Seitengebäude - Kein Laden  
 Vertreter  
**Barnh. Schormann.**

**Opel-Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechapparate und Platten auf Teilzahlung!**  
 Auz. 20 Mk., wöchentl. 3 Mk.  
**C. Patzschke, Fahrrad-, Sprechapparat-, Plattenfabrik**  
 Jacobstr. 44, Tel. 24818.

**Oefen Herde**  
 (Eiserne Oefen - Röhrofen für Rohle und Gas)  
**Christian Glaser**  
 Leipziger Str. 96  
 Gr. Almsstr. 24  
 Motto ganz...  
**Ansaftung**  
 wie Hemden...  
 Mäntchen, Windeln...  
 Unterlagen...  
 Wickeltische...  
 Steckkissen usw...  
 beziehe nur von...  
**Margarete Lohse**  
 Schmeierstr. 22  
 weit dort außerord...  
 gut und billig!

**Eckstein Gold**  
 für 4, eine gute Zigarette!

Bisher: Eine Zigarette zum Preise von 4 Pfennig begeben sich den vollen Vertrauen des urteilfähigen Rauchers. Entweder — so lehrt die seine Erfahrung — ist der Geschmack der billigen Zigarette unbefriedigend oder ungesund die Verpackung unansehnlich und nicht haltbar.

Künftig: Grundlegende, übriges technisch sehr interessante, Neuerungen im Herstellungsverfahren der Kartonnagen ermöglichen eine bessere Gestaltung der Schachteln, die bei elegantem Aussehen besonders zweckentsprechend sind. Überdies bringt die neue Arbeitsweise wesentliche Einsparungen. So steht jetzt auch bei der 4-Pfennig-Zigarette für Tabak ein zuzuliefernder Betrag zur Verfügung und gestattet die Bereitung einer wohl-schmeckenden, milden Zigarette. Die hierfür unbedingt nötigen, hochwertigen Tabake können bei der Mischungsbereitung in hinreichendem Umfange herangezogen werden.

Daher: Raucht Eckstein Gold 25 Stck. zu 1 Mk.

# Kleine Anzeigen

**Offene Stellen**  
 Was Arbeitssuche in mehreren Fächern, steht zu Diensten.  
**tüchtigen Malermeister**  
 gesucht. Für alle Spezialarbeiten in Holzmalerei und Lackierarbeiten. Besondere mit Obermaterial. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Berwalter**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**tätigen Reisenden**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Gehilfenführer**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Gut**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Lehrling**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Herren-Strikese**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Butterburide**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Guttschein**  
 über 10 Worte  
**30 Pfennige.**

**30 Pfennige.**  
 Was Arbeitssuche in mehreren Fächern, steht zu Diensten.

**Stütze**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Mädchen**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Mädchen**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Mädchen**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Mädchen**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Mädchen**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Mädchen**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Mädchen**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Mädchen**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Mädchen**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Mädchen**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Polenländer-Berwalter**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Ingénieur**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Bürogehilfe**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Kellner**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Junger Mann**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Führer**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Kindertage**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**1. Buchhalter**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Erzieherin**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Haushälter**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Lehrerin**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Junges Mädchen**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Beamtentochter**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Haushälterin**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Haushälterin**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Haushälterin**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Haushälterin**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Haushälterin**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Haushälterin**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Haushälterin**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Haushälterin**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Haushälterin**  
 für ein junges Fräulein. Besondere in allen Hausarbeiten, welche im Haushalt und in der Küche zu verrichten sind. Näheres unter N 12649 an die Geschäftsstelle.

**Zu vermieten**  
 Läden  
 Zimmer  
 Möbelschrank  
 etc.

## Größtes Ladenlokal

Im Zentrum von Halle von großem Unternehmen gegen selbige Miete für sofort oder später gesucht!

Offerten unter N 22319 an die Expedition dieser Zeitung.

Kapitalerhebung der Commerzbank

Die heutige Kapitalerhebung der Commerzbank und Privatbank wurde beschließen...

Die neue Gesellschaft wird sich in der ersten Hälfte des Jahres 1926...

Ein deutscher Weltfahrplan

Die Deutsche Weltfahrplan-Gesellschaft hat den Entwurf...

Wegelin & Hübner A.G.

Die Verkaufte der Gesellschaft in dem am 31. Dezember abgelaufenen Rechnungsjahr...

Das Ende der Warenverkehrs-Dominanz

Die außerordentliche Generalversammlung genehmigt die Auflösung...

Erklärung des Aufsichtsrates für Kapitalerhebung

Strecken die Verabreichung des Reichsfinanzministeriums...

Wirtschaftliche Zusammenfassung

Die Generalversammlung hat die Dividende auf Prozent...

Wochenbericht Bergwerks-Aktien

Die heutige Wochenspanne der Bergwerks-Aktien...

Die Berliner Produktenergie...

Berliner Produktenergie

Table with columns for various energy products and their prices.

Wochenbericht Bergwerks-Aktien

Die heutige Wochenspanne der Bergwerks-Aktien...

Vorkurse der Berliner Börse vom 13. Januar

Table listing various stocks and their closing prices.

Uneinheitlich

Berlin, 13. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Tendenz war heute uneinheitlich...

Berliner Produkten-Preismarkt vom 13. Jan. Wintergerst...

Wöchentliche Preisliste vom 12. Januar 1926

Table with columns for weekly price lists and market data.

Wochenbericht Bergwerks-Aktien

Die heutige Wochenspanne der Bergwerks-Aktien...

Vorkurse der Berliner Börse vom 13. Januar

Table listing various stocks and their closing prices.

Hallische Börse vom 13. Januar

Table listing stock prices from the Halle stock exchange.

Die Berliner Börse vom Donnerstag zeigte sich...

Wöchentliche Preisliste vom 12. Januar 1926

Table with columns for weekly price lists and market data.

Wochenbericht Bergwerks-Aktien

Die heutige Wochenspanne der Bergwerks-Aktien...

Vorkurse der Berliner Börse vom 13. Januar

Table listing various stocks and their closing prices.

